



CORPS-DEPESCHE

BLAUE FUNKEN ZÜLPICH 1927 E.V.

Langendorf im Belagerungszustand

Fest in Funkenhand befand sich der kleine Ort Langendorf im Südwesten von Zülpich am Vormittag des Karnevalssonntags: zum ersten Mal in Ihrer Geschichte besuchten die Blauen Funken Zülpich ihre Freunde und Gönner außerhalb des Stadtgebietes und hatten sich dafür gleich den Wohnort des schönsten Funken ausgesucht. Gegen 10:15 Uhr reisten die Funken in Regimentsstärke an und wurden von der Bevölkerung beim Zug zu den einzelnen Verpflegungsstationen winkend auf der Straße oder aus offenen Fenstern begrüßt.



Die Übernahme durch die ca. 100 Blauröcke verlief friedlich; mit Gegenwehr der Langendorfer Bevölkerung war angesichts der blauen Übermacht und der eindrucksvollen Salutschüsse aus der mit-

geführten Kanone nicht zu rechnen – im Gegenteil: die Feuerwehr des kleinen Örtchens sorgte vorausschauend dafür, dass niemand den Funken zu nahe kam und gefährliche Situationen vermieden wurden.



So war es für alle ein ganz entspannter Vormittag, den wir Funken bei unseren Freunden und Gönnern, den Familien Vohlen, Fauser und Südhausen verbringen durften.

Wie sagte einer der anfangs ob der Anzahl der Funken besorgten, anschließend aber begeisterten Gastgeber:

„Wer die Funken einmal zu Gast hatte, weiß erst, was er verpasst, wenn er noch nicht das Vergnügen hatte.“

Mundartmesse

Es gab tatsächlich etwas wirklich Neues bei der diesjährigen Mundartmesse: nein, nicht das unser Kreisdechant sie etwa dieses Jahr in „Zölleche Platt“ gehalten hätte, nein damit hat wohl auch niemand gerechnet. Neu an der Karnevalistenmesse war schlicht die Tatsache, dass sie wegen Bauarbeiten nicht in St. Peter stattfinden konnte sondern in die Aula der Hauptschule verlegt wurde.



Für die, die nicht dabei waren: es war die erste Mundartmesse in Räumlichkeiten mit Kickertisch und Biertischen (leider leer) !

Corpstreffen I

Beim diesjährigen Corpstreffen sah man den Feldkaplan der Blauen Funken, wie er des Öfteren mit seinem Handy beschäftigt war (s. Foto).



Die Experten der **CORPS-DEPESCHE** sind sich jetzt sicher, dass es Nichts mit den bevorstehenden Änderungen in Rom zu tun hatte, da es Ihnen in monatelanger Kleinarbeit gelungen ist, den Handytext vom zufällig geschossenen Foto (s. oben) zu entschlüsseln.

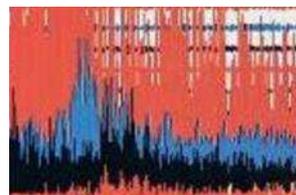
Ave guido, locutus sum cum chef. Nec tu dux annum Tolbiacum. Moenchengladbach non erit german dignissim id pugilem. Hoc dicit annus erit Bayern Munich. Misericordiam visitet te amem. Amant salutationes ad Funken. Praesertim ad Udo vim omnium cum nomine Zimmermann. Benedetto

Für all diejenigen, die gerade die lateinischen Vokabeln nicht zur Hand haben (kann ja mal passieren), hier der wesentliche Inhalt, frei übersetzt: *Hallo Guido, habe eben mit dem Chef gesprochen: es wird Nichts mit der Prinzenregentschaft in Zül-pich – Mönchengladbach wird wieder nicht Fußballmeister. Er sagt, dass Bayern München dran sei. Schade, ich wäre gern gekommen ! Grüße an die Funken, besonders an Udo und jene, die mit Nachnamen Zimmermann heißen. Benedikt*

Ein Zusammenhang zwischen dem Inhalt dieser Mail und dem Rücktritt des Papstes ist noch nicht geklärt, kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Corpstreffen II

Zu später Stunde des Corpstreffens ist Funke S. vom Hocker gefallen (nicht sprichwörtlich sondern in Echt !). Die Erdbebenwarte der Funken verzeichnete auf Ihren Seismographen erhebliche



Ausschläge. Den Gerüchten böser Zungen, danach sei die Stadthalle eingestürzt, muss aber entschieden widersprochen werden.



50 Jahre HJK

Am 29.12.2012 feierten die Hovener Jungkarnevalisten mit mehr als 500 Gästen im Forum eine rauschende Party zum 50. Jubiläum. Als Geburtstags-geschenk überreichten die Präsidenten von Öllege, Prinzengarde und Blauen Funken dem sichtlich berührten Präsidenten der HJK, Gerd Wallraff, eine Präsidentenkette. Ab sofort kann man den Präsidenten der HJK also nicht nur an seiner stattlichen Statur sondern auch an diesem sichtbaren Zeichen der Macht erkennen.



„Es gibt Leute, die machen schon beim Zuhören Fehler.“

Zitat: Günter Esser bei der Präsidentenversammlung am 7.12.2012 – wurde in der Session mehrfach an anderen Stellen wiederholt.

Miljöfest

Der Run auf die Karten war riesengroß: Obwohl das Sitzplatzangebot im Forum bereits 20% größer als in der ehrwürdigen Stadthalle ist, hätten die Funken nochmals 100 Karten mehr verkaufen können. Der Vorstand musste daher viele Anfragen ablehnen, konnte aber in der Zwischenzeit für die kommenden Jahre bei der Stadt Zülpich eine Erhöhung der Kapazität auf maximal 540 Zuschauer erreichen.

Auf der Bühne standen neben den bekannten Nummern diesmal die Miljö-Debütanten „Kaleidoskop“, eine A-capella-Gruppe aus Enzen, sowie die 2 Funkenfrauen Steffi Schmitt und Heidi Pfundstein, die dabei offensichtlich viel Spaß hatten.

Besonders beeindruckend war wieder die Darbietung der Höppemötze, vor der Prinz Gerd I. richtig Bammel hatte, weil der jeweils amtierende Prinz bei diesem Auftritt immer besonderes gespannt wird. In diesem Jahr ‚durfte‘ der Regent als blaues Funkenmariechen den Tanz des Zölleche Buureballett bereichern.



Wie üblich traten die „Alten Säcke“ auch in diesem Jahr wieder mit ‚Mann und Maus‘ auf und brachten alles dar, was man üblicherweise mit dem Stichwort

‚Italien‘ verbindet: Pizza gab es ebenso wie Eis; Rialto-Brücke und Gondoleries boten eine besondere Kulisse; Don Camillo nutzte die Gelegenheit, insbesondere den Präsidenten der „Öllege“ auf die nächste Beichtgelegenheit hinzuweisen; Milva war ebenso dabei wie Pedro Vohleni, der eine Arie



schmetterte, da wäre Pavarotti blass geworden; Mafiosi, Gendarmerie, Pizzabäcker und Viele andere liefen über die Bühne und brachten die typisch italienische Lebensweise dar – alles in Allem: ein supertoller Auftritt – ein super Fest aus dem Zülpicher Miljö !

„Ich brauche mal einen mobilen Mikrofonständer.“

Gitarist beim Miljöfest. Udo brachte ihm eine Mikrofonständer - gemeint war allerdings einer der Conferenciers, der nur mal kurz das Mikro halten sollte.

Die drei Heilige

Eine bekannte Nummer bei den Miljöhfesten der letzten Jahre war immer der Auftritt unserer 3 Heiligen. In diesem Jahr mussten die Zuschauer allerdings auf diesen Programmpunkt verzichten; wie den Literaten der Sitzung mitgeteilt wurde, soll die Absage mit ‚Arbeitsüberlastung‘(????!!) begründet worden sein.

Wie dem auch sei: der **CORPS-DEPESCHE** wurde zugetragen, dass Funkenmitglieder sich hierüber schon Gedanken gemacht haben und zu dem Ergebnis gekommen sind, es sei unmöglich, eine Miljöhstimmung ohne kirchlichen Beitrag zu veranstalten. Gerüchte besagen, dass bereits ein Auftritt in Vorbereitung sei mit einem Arbeitstitel nach dem Lied der Bläck Fööss *„Ich wör su jän ens Weihbischof“*. Wer allerdings zu dieser Gruppe zählen soll, ist noch unbekannt; nicht bestätigten Informationen zufolge kann es sich dabei nur um Udo Esser und Stefan Wißkirchen handeln, die sich beide mit diesem Lied identifizieren könnten. Vorstellbar ist auch, dass Dirk Z. bei dieser Gruppe gerne dabei wäre.

„Mein Gehirn ist durch die Abordnungs-großtat von gestern noch etwas geschädigt.“

Aus einer Mail an Vorstandmitglieder.

Taktische Fehler

Auch beim Vorstand der Blauen Funken scheint sich noch nicht überall verbreitet zu haben, dass das Corps über ein neues Tanzpaar verfügt: beim Auftritt in Merken übergab der Kommandant eine veraltete Karte an den Sitzungspräsidenten, so dass dieser nach dem Auftritt das Tanzpaar *Wibke Esser und Timm Troescher* aufrief.

Der Fehler wurde aufgeklärt und den Funken war's egal – schließlich kostet dies ein wenig Bier, das dann anschließend bei Wallraffs auf Bob's Kosten genüsslich konsumiert wurde.

Auftritt Frechen-Allgemeines

Sicherlich, es war winterliches Wetter und an beiden Abenden vorher hatten die Funken schon mehrere Schlachten geschlagen, dennoch: die Beteiligung am Auftritt in Frechen war unter aller Kanone ! Natürlich ist es schöner, zu Hause auf der Couch die Füße hochzulegen und sich zu pflegen oder pflegen zu lassen.

...nur 5 Tage später, also am 25.01. trat das Corps dann in Regimentsstärke an, wobei man viele Karnevalisten erstmals in der Session in Uniform sah. An diesem massiven Auftritt hat sicherlich die Bewirtung im Autohaus Gotzen nicht unmaßgeblichen Anteil. Darüber sollte jeder Einzelne mal nachdenken !

Sorry, aber das musste mal gesagt werden.

Auftritt Frechen-Besonderes

Für alle, die nicht dabei waren: es war schon ein denkwürdiger Auftritt, den die Funken darlegten: eine kostenlose Stadtrundfahrt im Luxusbus durch das verschneite Frechen - 32 Mann standen auf der großen Bühne, davon alleine 16 Musiker – ein Zeuchwart, der sich nicht nur um die Uniformen kümmert, sondern auch um Musikinstrumente und diesmal die Trommel spielte – ein Präsident, der vom Feldeinsatz noch so geschädigt war, dass er keine Ansprache auf der Bühne hielt – ein Kommandant, der nicht nur singen kann, sondern auch mittanzen musste – ein Tanzoffizier, der nach dem Tanz mit unserem Mariechen dann auch in der Reihe zum Artillerietanz stand – ein „Offizierstanz“, der nur mit Unterstützung aus der Tanzgruppe gelang, obwohl die doch eigentlich Sonntags dienstfrei haben – eine Nr. 7 (s. Bild unten), dem plötzlich und unerwartet die Nr. 5 verloren ging....kurzum ein Auftritt, bei dem der Musikzug die Kohlen aus dem Feuer geholt hat. Danke Jungs (und Mädels) !

Auch das musste einmal gesagt werden.



Anregungen, Kritik, Beiträge bitte an: depesche@blaufunken-zuelpich.de

Und nochmal Frechen

Vorabinfo auf der Website des Veranstalters:

Bunter Abend 20.01.2013 im Stadtsaal Frechen



unter anderem tritt auf:

- "Die Chöre der KFBE"
- "Harry un Chris" ein Duo der Extraklasse - Musical Act Show
- erstmalig in Frechen in der Bütt "Hastenraths Will" ein Senkrechtstarter im Kölner Karneval
- "Prinz Ralf I."
- ein Tanzcorps voller Schwung und Akrobatik "Die Grün-Weiße Funken vom Zippchen"
- bekannt durch zahlreiche Fernsehauftritte: "Die drei Gardetänze" - eine Lachnummer der besonderen Art - erstmals auf einer Frechener Bühne *Wä die nit jessine hat, hat jet verpöff*
- Hundert Mann un ein WC "Musik- und Tanzcorps der Blauen Funken Zülpich"

Damit jetzt keine Missverständnisse entstehen: gemeint ist nicht Ralf Esser, sondern der Prinz von Frechen. Das andere hat noch etwas Zeit. Und woher kennen die unseren „Spezialwagen“ für den Straßenkarneval ???

Närrischer Pitter

Beim traditionellen karnevalistischen Abend erhielt unser Oberst Leo Kyll den diesjährigen Närrischen Pitter. Wie Bürgermeister Bergmann in der Laudatio bemerkte, ist Leo Kyll der Zülpicher Karnevalist, der wie kein anderer die Geschehnisse des Karnevals in und um Zülpich herum kennt und organisatorisch mitgestaltet



Gewählt wurde Leo wie alle anderen Ordensträger vor ihm von den Präsidenten der vier Zülpicher Gesellschaften. Das Ergebnis wurde als Geheimnis streng gehütet und auch dem Ausgewählten erst wenige Tage vor der Verleihung von den Präsidenten und Reinhard Gotzen persönlich mitgeteilt.

„Kosta ist im Tanzinternat“

Thema am Tag nach dem Auftritt im Autohaus Gotzen

Lebensgefahr beim Auftritt in Enzen

Am den Auftritt in Enzen werden sich nicht nur die Funken noch längere Zeit erinnern: eigentlich begann der Auftritt ganz normal – obwohl: die Bühne schwankte schon bedenklich beim Aufzug der Blauröcke. Vielleicht war dies auch der Grund dafür, dass Funke S. beim Artillerietanz seinen Wischer verlor (böse Zungen behaupten auch, er habe ihn demonstrativ als Waffe eingesetzt, weil die erste Tischreihe einfach seine tänzerischen Qualitäten nicht habe würdigen wollen). Und da Funken eigentlich mehr oder weniger immer in Bewegung sind (besonders wenn es sich lohnt) wurde der ‚Auftrag‘ halt ausgeführt. Jedenfalls sackte beim anschließenden Spielen der Potpourries ganz ohne Zutun der Funken plötzlich die Bühne im hinteren Bereich ab.

Für die abgehärteten Funken kein Problem – sie zogen trotz Lebensgefahr ihren Auftritt weiter durch – allerdings mussten die nachfolgenden ‚Rheinveilchen‘ unverrichteter Dinge wieder abziehen, da die Reparatur eine längere Zeit in Anspruch nahm.

Da haben die Bühnenbauer wohl das Gewicht der Funken unterschätzt. Was lernen wir daraus: beim Abfassen der Verträge muss zukünftig die Gewichtsbelastung der Bühne mit aufgenommen werden. Der Einfachheit halber mit der Formel: 60 Funken á 100 KG macht 6 to. Traggewicht für die Bühne.

Bevor jetzt wieder dumme Bemerkungen kommen zur Berechnungsgrundlage von 100 KG je Funke: eine Tuba bspw. wiegt 9 Kilo. Und eine komplette Uniform mit gefüllter Munitionstasche ist auch schon etwa 8 Kilo schwer !

Anzeige

Suchen & Finden

Überdurchschnittlich gut aussehender Funkenleckerbissen in Köln und stiegschan-Begleitung beim nächsten. Bitte zahlreich, nicht immer Wischer nach muss. Ich und bin liebe- und boden-nunft ist mein name. Meine Beziehung hatte ich mit einem Pittermännchen beim Tanzgruppengrillen, doch es ging dann lieber zurück zu Guido Hintzen.



mit Residenzbesten Aufsuchen zum Naschen Fisches meldet Euch damit ich nur mit dem Hause gehen kann tanzen voll, trinkfestständig. Verzeiht Vorletzte Beziehung

Wenn Du mir helfen möchtest diesen Schmerz zu vergessen, melde Dich bitte schnellstens unter depesche@blauefunken-zuelpich.de. Als Betreff einfach nur mein Stichwort „pillepalle“ angeben. Aussehen nebensächlich - Religion, Gesinnung, und politische Ausrichtung egal, nur nicht rot.

Damit Ihr seht, dass ich keine Mogelpackung bin, habe ich noch ein Foto beigefügt.

1 aus 2

Das es für Karnevalisten schwierig ist, eine Entscheidung zu treffen wenn 2 Möglichkeiten vorgegeben sind, zeigt sich beim ‚Affzälle zo zweie‘ vor jedem Stipfeföttche, bei dem selten die korrekte Zahl genannt wird. Statt dessen hört man immer wieder „noch ene“ oder seit Neuestem auch „es mir ejal“ !

Abgefärbt hat dieses Desaster jetzt schon auf die Flaggenparade in Floren. Wie Markus Booch bei der Eröffnung der Prunksitzung im Gürzenich zu Floren erklärte, wurden die Fahnen wegen der Kälte ‚unter Beteiligung des zufällig vorbeifahrenden Musikcorps der Bundeswehr‘ bereits am frühen Abend hochgezogen. Angesichts der Kälte an diesem Abend wurde das von den Anwesenden wohlwollend gefeiert – konnte man sich so im Warmen frühzeitiger dem ein oder anderen Bierchen zuwenden. Was allerdings zustande kommt, wenn man den zum Fahnehissen abkommandierten

Herrschaften nicht auf die Finger schaut, konnte man an den Folgetagen an der gehissten Funkenfahne ‚bestaunen‘: obwohl es nur 2 Möglichkeiten gab, die Fahne aufzuhängen, wurde prompt die falsche gewählt und so wehte das Funkentuch tagelang falsch herum. Oder stand der Mast falsch ?!



Kindergruppe unterstützt den Präsidenten

Während des Besuchs der Funken am Karnevalssonntag in Langendorf beschäftigte unseren Präsidenten ein Problem, das sich nur durch eine eilig einberufene Manöverkonferenz beseitigen ließ. Vor dem ‚Besprechungsraum 00‘ baute sich die Kindergruppe im Spalier auf und sang froh und munter einige Karnevalslieder, während aus dem Konferenzraum eindeutige Geräusche zu vernehmen waren. Das Ende der Konferenz und ein sichtlich erleichterter Präsidenten wurden von den Kindern frenetisch bejubelt.



Kinderkommandant Fabian ließ sich vom Präsidenten unverzüglich bestätigen, dass die Geschäfte erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

„Schön dat Ihr all do set;
mir senn och all do“ !!????

Geistreiche Ansprache beim Auftritt in Berg

*Sonntags Em Höttche: „Wo ist Funke S. ?“
Offizielle Antwort: „S. hat die Grippe in den
Knochen und ist nach Hause gegangen.“*

*Richtige Antwort (von dem S. seiner Frau):
„Ich habe zu ihm gesagt ‘S., die Babysitterzeit ist
zu Ende und ich bleibe hier.“*

Neue Hutordnung

U nser Urgestein Peter Fischer hatte sich vorgenommen, den Zug in Funkenuniform auf dem Präsidentenwagen mitzumachen. Allerdings hatte er Befürchtungen wegen des Federbuschs, der seinen Kopf bei viel Wind allzu sehr schütteln würde. Und so machte er sich zum Aufstellplatz auf in kompletter Uniform – allerdings ohne Federbusch am Dreispitz. Dort angekommen wurde ihm allerdings erklärt, dass er ohne Federbusch nicht teilnehmen könne – er aber auch keinen normalen Federbusch nehmen könne, weil er dann eine ranghohe Kirchenperson, die ebenfalls auf dem Wagen mitfahren würde, an Größe übertreffen würde, was aber nicht ginge.... Das Ende vom Lied war, dass Peter einen Federbusch der Kindergarde bekam, was seiner Erscheinung noch eine besondere Note gab.



Damit schloss sich auch ein weiterer Kreis, hatte Peter doch die Federbüsche der Kindergruppe durch ein großzügiges Geschenk anlässlich seines letzten runden Geburtstages finanziert und konnte sie nun selbst ausprobieren.

Jubiläumssession

V ielen scheint es entgangen zu sein: auch die Funken haben eine Jubiläumssession hinter sich: seit 80 Jahren ziehen wir mit einer Kanone durch den Rosenmontagszug und gleichzeitig fährt zur Entlastung vieler Funken bereits seit 10 Jahren unser Motivwagen „De Bursch“ mit.

Übrigens sind die Funken das einzige Zülpicher Regiment mit schussbereiter Kanone. Lediglich

die Dürschevener verfügen noch über eine funktionsfähige Artillerie und würden im Fall eines Angriffs aus der Karnevalshochburg im Osten einen ersten Verteidigungswall aufbauen.



Na also...geht doch!

W enn sich unsere Informanten nicht ganz verhört haben, fand am Samstag, 19.01.2013 bei der Prunk- und Kostümisierung der Troisdorfer Altstädter in der Siegburger Rhein-Sieg-Halle schier Unglaubliches statt: die Männer der Prinzensgarde Zülpich, die dort zum Auftritt gebucht war, sangen aus Leibesbrust das Lied „Blau und weiss, wie lieb ich Dich...“ !!! Auch wenn das nicht allen Gardisten über die Lippen kam, können wir nur sagen:
Jonge, dat hat ihr fein jemaat. Tusch !

*Ankündigung des Präsidenten: „Timo will alleine
einen Kölntorabend durchführen“*

„Wie jetzt ???“

Trinkt der das Bier dann ganz alleine ???

Besorgte Frage eines Funken

In eigener Sache

Oftmals werden die Mitarbeiter der Redaktion gefragt, wie die Informationsbeschaffung für eine Ausgabe der **CORPS-DEPESCHE** funktioniert. Hier die Antwort: wie in der Branche üblich unterhalten wir ein Netz an Korrespondenten, welches immer dichter wird. Auch auf Informationen vom Geheimdienst der Blauen Funken kann immer wieder zurückgegriffen werden. Natürlich gibt es auch ab und zu anonyme Infos oder aber Gerüchte, die dann intensiv recherchiert werden. Aber immer gilt: selbstverständlich gibt es auch bei unserem etablierten Presseorgan einen Informantenschutz, so dass die Namen in aller Regel nicht weitergeleitet werden.

Für alle, die es brauchen: Offizieller Herausgeber dieses Blattes sind die Blauen Funken Zülpich 1927 e.V., Postanschrift Leo Kyll, Bachsteinweg 15, 53909 Zülpich

Us däm Kanonierslevve

Jeht doch ! Jenau en Woch vür Rusemondach han sich Jünter Esser, der Präsident von der Ölleje, un e paar Kanoniere von der Funke zosamme jesatz öm die Problematik met dem Scheesse ode Net-schesse ens zu bekalle. Un bei dem Jespräch onger Männer kom en Lösung erus, die sowohl der Ölleje als Veranstalter vom Rusemondachswoch, der Kanoniere und och der Tradition em Zöllesche Fastelovend geräch wud: et dorf weede geschossen werde, und zwar usserhalb der Stadtmuure ‚maßvoll‘ un ennerhalb nur am Kölntor, bei Sobizack und op de Kinnat.

Dat war en ganz tolle Övereinkunft, die do jetroffe wore es, un mir han os natürlich dodran jehaale. Su witt me jehurt han, senn och keen Beschwerde övver die Schesserei enjengange em Jejendeel: die zöllesche Bevölkerung – vor allem die Wiever – senn fruh, dat die Funke wedde met dem decke Rühr ongerwes senn. Manche senn ganz verröck donno, sich ens dodrop setze ze dörfe.



Ene Wehrmutstroppe moote me dann allerdings doch schlucke: Im Sommer wit et ene Termin jevve, wo Jünter Esser (wahrscheinlich dann mem Bürjemeester) om Rothus-Parkplatz die Kanon bedeeent und die Kanoniere om Balkon stonn müsse. Dat wid bestemmt en Gaudi. Mir sehn dat sportlich.

Für dat ganze Angaschemang wolle me os ens ganz jern hätzlich bei dem Jünter bedanke. Der hät emme e Uhr für de Zöllesche Fastelovend und er versöck all enzelne Interesse onger ene Hot zo bringe. Dat hätte richtisch joot jemaat. DANKE.

Nevve all dem Krom em Zosammenhang met der Schesserei hatte me natürlich och noch die en oder andere Sach zo erledije: Ose Scheff, der Jerd, mot sich e paar Dach vür dem Stroßekarneval noch e besje met de Ordnungsbehörde vom Kreis usenandersetze: obwohl – oder grad weil – die Funke ihr Fahrzeuje jedes Johr vom TÜV beluure losse un dofür och noch vell Jeld bezaahle, meenten die, dat me os Treckere und Anhänger us Sicherheitjründe net metholle dürfte. Dat wor beispielweise der Jrund, woröm en Engse beim Zoch die Kanon net dobei war. Der Jerd hätt datt evver jeklärt un su konnte me en Zöllech mem komplette Fuhrpark antredde.

Dann moote me sinn, dat die Kanon un de Bursch no Langedörp kome und wo me die hinstelle konnte, dommött me die net irsch am Sonn-dach holle moote. Der Jürjen hätt os freundlicherwies dofür senge Hoff zur Verfügung jestellt un su war dat Problem och erledischt. En andere Saach wor, dat me die restliche Fahrzeuje net en de Hoff von Pötze Bert stelle konnte bzw. wejen dem Wedder och net wollte. Esu kom et, dat mir der Präsidente- un och der Planware ietz Mondaachs no Zöllesch jeholt han. Joot - dofür woren se net ganz sauber, ävver me kann net alles han. Schließlich wolle mir an der Daach och jet fiere un net nur Ärbet han. Villesch mösse me für die kommende Joare he en andere Lösung övverlän.

Jo un en Langedörp es dann passiert, wat me leider net em Beld fasjehale han: Os allseits beliebtes Fahrzeusch „De Bursch“, wat me jetzt och at 10 Johr han, wurd zum irschte Mol von dem Mann benutz, demm me dat zu verdanke han: Bernd Schneider, seit dessem Johr in de blaue Litevka und de Session övver vell für die Funke als Abordnung ongerwäs jewässe.

Növve all dem ejentliche Krom es de Meiste wahrscheinlich jarnet oppjefalle, dat me 2 von ossere Männ an andere Abteilunge usselönnt han: der Jan hätt at de ganze Session övver die Fahn oder och de Standarte jedrare und der Mario hamme an de Musikzoch usjelönnt als Schelleboomträger. Der hätt rischtisch Spass an der Sach jefonge un als Schrenge für die Fahn un der Schelleboom och at neue Keste jemaat. Et war och schön, die Funke op de Bühn oder en de Zösch wedder mem Schelleboom ze senn – dat es direk e ander Beld.

Dass hier keine Diskussionen aufkommen: Rot und Weiss sind die Stadtfarben !

Anregungen, Kritik, Beiträge bitte an: depesche@blaufunken-zuelpich.de

CORPS-DEPESCHE

Bilder aus dem Funkenjahr



ALtes Bier



tolle Tolle



CORPS-DEPESCHE



Letzte Meldungen !!!

Nach dem Rücktritt von Holger Weimbs konnte Joachim Jordan als neuer Dirigent und Leiter des Musikzuges verpflichtet werden.

Website der Funken gehackt ! Am Dienstag, 26.02.2013 wurden die Funken Opfer von Internetkriminellen. Diese nutzten die Webseite von Prinz Achim um tausende Mails zu versenden; konsequenterweise wurde die Seite dann für einige Tage vom Netz genommen und erst nach Überprüfung und Einbau weiterer Sicherheitsfeatures vom Provider wieder freigeschaltet..

Mädchen aus der Kindergruppe (Vater ist hochrangiger Funke) bei der Uniformrückgabe: „Mama, nächstes Jahr würde ich gerne ein rotes Röckchen tragen.“ (Anmerkung: Anfragen an die Redaktion nach dem Namen des Vaters sind zwecklos; der Arme hat schon genug mitzumachen)